

HANS FISCHER SCHAUT ZURÜCK

... ALS DIE FINALE-SERIE NOCH KIPPTTE



Klärungsbedarf: Der damalige Kapitän Patrick Köppchen im Zwiegespräch mit einem Unparteiischen. Fotos: Stefan Bösl / kbumm.de

„Manchmal gibt es Faktoren, die einfach gegen dich sind. Dieses und jenes kommt zusammen und plötzlich läuft es einfach nicht mehr. So war es auch bei den Panthers 2015, als sie im Finale gegen Mannheim nach drei Spielen noch in Serienführung lagen, dann aber aus heiterem Himmel das Schicksal seine Streiche spielte.

Da war zum einen der Spielplan. Die Panther hätten in ihrer prächtigen Form am liebsten jeden Tag gespielt, zu sehr saß den Mannheimern der Schock in den Gliedern. Die Adler hatten sich nach der 1:6-Klatsche gar geweigert, zu den Interviews zu erscheinen. In der Presselandschaft war gar von einem Maulkorb die Rede gewesen. Jetzt aber gab

es eine dreitägige Pause zwischen den Spielen und Mannheim konnte sich, vor allem mental, erholen.

Die Panther strotzten vor Selbstbewusstsein und man dachte, kein Wässerchen könnte das trüben – aber das Unfassbare geschah: Wegen einer Veranstaltung in der Saturn Arena am Vorabend des vierten Finalspiels – Die Seer, eine Pop-Volksmusikgruppe aus dem Salzkammergut – mussten die Panther zum Training nach München ausweichen. Warum trainierte die Huras-Mannschaft nicht in Halle zwei, fragt der Beobachter verwundert?

Naja, da war das Eis gerade schon abgetaut worden. Der Erfolg der Panther hatte die Betreiber offensichtlich un-

vorbereitet getroffen. Zur Erinnerung: Der ERC-Präsident war damals OB Dr. Christian Lösel. Die Saturn Arena ist bekanntlich in städtischer Hand. In einer Sportstadt - wie sich Ingolstadt gerne nennt - darf/sollte so etwas nicht passieren. Das Auswärtstraining war für die Panther sicherlich nicht von Vorteil.

Der ERC versuchte das Beste aus der Situation zu machen. Dann aber schlug das Schicksal wieder zu. Nach dem Training warteten, wie häufig in den Playoffs, Dopingkontrolleure auf die Panther. Die



*Brendan Brooks
in Aktion.*

Mit uns landen Sie
immer
einen Volltreffer!



Ingolstädter Anzeiger

Wir erstellen auch für Sie
zielgruppengerechte **Publikationen** –
individuell, innovativ und **trefflicher**:

- Zeitungen ▪ Vereinszeitschriften ▪ Bücher
- Gemeindeblätter ▪ Veranstaltungsbroschüren
- Ratgeberbroschüren ▪ Kundenmagazine
- Zeitschriften ▪ Verlagsveröffentlichungen

Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt

Tel. (0841) 9666-440, Fax (0841) 9666-444, E-Mail: info@iz-regional.de



Die Panther um Christoph Gawlik (Bildmitte) gaben alles, um den Titel nach 2014 zu behaupten. Mannheim, das als klarer Favorit galt, erlebte aber einen Aufschwung; auch, weil Goalie Endras nun stark hielt.

Spieler kooperierten freilich, wie es sich für einen sauberen Sport eben auch gehört. Doch einer der Spieler hatte offenbar nach dem Training einen großen Flüssigkeitsmangel und brauchte eine geraume Weile, ehe er das Probebecherl füllen konnte. Weil die Mannschaft gemeinsam im Bus angereist war, mussten die anderen warten... Es war einer dieser kleinen, feinen Nadelstiche, die in so einem Playoffkampf den Ausschlag geben können.

Am nächsten Tag war das Glück dann erneut nicht auf

der Seite der Panther. Gehen wir hinein in Spiel 4 der Finalserie, genauer gesagt in die vierte Minute. Der ERC war im Angriff. Etwa auf Höhe der Gästestrafbank kam es zu einem Zweikampf, bei dem die Panther (und die meisten Zuschauer) einen Regelverstoß sahen. Stattdessen kam Mannheim zum Konter. Martin Buchwieser traf zur Adler-Führung. Es sollte, wie der Angreifer während seiner Zeit in Ingolstadt mal erzählte, der entscheidende Treffer der Serie gewesen sein. Mannheim hatte neuen Mut gefasst..."

Zum Autor

Hans Fischer kennt die Panther seit Jahrzehnten und hat sie in dieser Zeit hautnah wie kaum ein anderer erlebt. Fischer kommentiert für Radio IN und Radio Galaxy (beinahe) jedes Spiel des ERC. Alle bisherigen Ausgaben der ERC-Chronik finden Sie auf der Homepage: www.erc-ingolstadt.de

